

11. 3. 1905.

Sehr geehrten Professor,

bitte, nehmen Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin meinen besten Dank für Ihre gütige Einladung entgegen, da ich mit großem Vergnügen zugehört hätte, wenn ich nicht am Dienstag leider bis mindestens 9 Uhr, vielleicht auch etwas länger, dringend beschäftigt wäre. Ich schreibe dies erst heute, da ich es heute noch nicht Gewissheit erlangen konnte.

Bitte bestellen Sie die gedruckten Exemplare meines vortragsvollen Handbuchs und nehmen Sie selbst neben dem Ausdruck meines aufrichtigen Bedauerns die Versicherung meiner Hochachtung entgegen. Ergebenster

—
Friedrich Polle





Boyer